



KISNÁNAI VÁR | KOMPOLTHY-BURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Ungarn](#) | [Komitat Heves](#) | [Kisnána](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Ehemalige Wasserburg die auch als Ruine noch ihren schaurig düsteren Eindruck behalten hat. Dies nicht zuletzt deswegen weil sich ursprünglich auf dem Burggelände im 11. und 12. Jahrhundert ein Friedhof befunden hat von dem immer noch einige Grabsteine im Burghof zu besichtigen sind. Die beiden Turmruinen der Burg sind von massiven, teilweise mehrere Meter dicken Mauern umgeben. Um die Burg rankt sich eine Sage. Danach soll in der Burg ein sagenhafter Goldschatz versteckt sein. Diesen soll der Raubritter Móré während der Belagerung durch die Türken in der Burg versteckt haben. Bis heute wurde jedoch nichts gefunden. Dennoch geht in der kleinen Gemeinde immer noch das Gerücht um, dass sich der Goldschatz in der Burg befindet.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [47°51'02" N, 20°08'40" E](#)
Höhe: 158 ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Der kleine Ort Kisnána liegt im Matragebirge und ist bequem über gut ausgebaute Straßen zu erreichen. Ins Matragebirge kommt man am besten über die Autobahn M3. Abfahren sollte man bei Kápolna und von dort Richtung Verpelét. Von dort ist Kisnána ausgeschildert.

Kostenlose Parkplätze direkt vor der Burg



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung möglich.



Eintrittspreise

Erwachsener: 100 HUF (Ungarischer Forint)
Ermäßigt: 50 HUF



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

k.A.



Gastronomie auf der Burg

Vor der Burg befindet sich ein Cafe mit Konditorei das anscheinend Saisonbedingt geöffnet ist.



Öffentlicher Rastplatz

k.A.



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

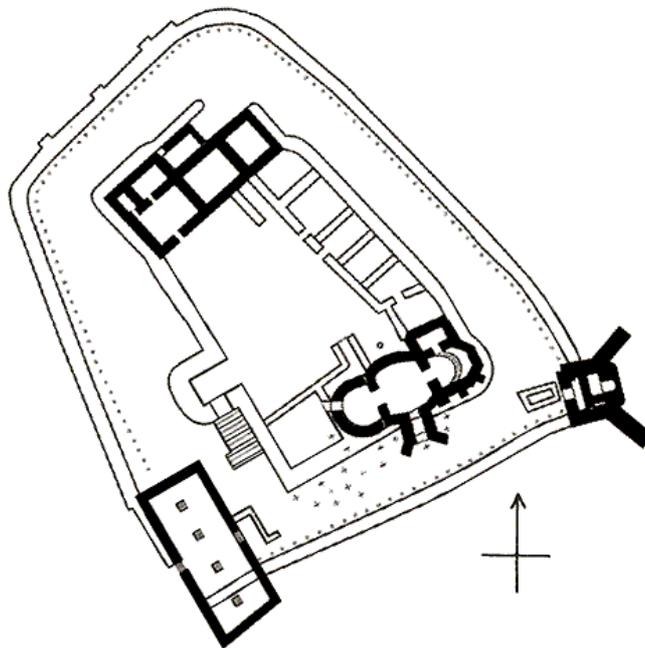
k.A.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: László, Gerő - Várépítészeti tük | Budapest, 1975
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

11. Jh. Vermutlich wurde ab dem 11. Jahrhundert auf dem heutigen Burggelände gebaut. Erster Bau war jedoch keine Burg sondern eine kleine steinerne Kapelle.
12. Jh. Die kleine Kirche wurde um eine Absiss erweitert.
13. Jh. Das Areal kommt an die Familie Kompolti vom Aba-Clan. Diese baut eine erste Burg. Es wurde ein Torturm, ein Wirtschaftsgebäude und ein Palas errichtet. Daneben wurde auch die Kirche erweitert. Umgeben wurde das Burgareal mit einer Planke.
14. Jh. Militärisch spielte die Burg keine große Rolle. Jedoch war sie oft Ziel von Angriffen revalisierender Adelsfamilien in den Konflikten um die ungarische Krone.
15. Jh. Im frühen 15. Jahrhundert wurde die Burg erneut erweitert. So wurde der Palas, die Burgkirche und der äußere Torturm weiter ausgebaut. In der Mitte des 15. Jahrhunderts wurde dann die Plankenmauer durch einen massiven doppelten Mauerring ersetzt. Der innere Mauerring wurde durch den bis heute erhaltenen massiven Torturm geschützt. Ende des 15. Jahrhunderts wurde ein weitere

	Gebäudeflügel an den Palas angebaut. Auch wurde ein großer Keller unter dem Burghof gebaut.
1521	Die Familie der Kompolti's stirbt aus.
1543	Die Burg kommt in den Besitz von István Losonczy. Dieser gibt den zu dieser Zeit berühmten Raubritter László Móré auf der Burg Unterschlupf. Um seinem Treiben ein Ende zu machen belagerten und eroberten die Türken die Burg 1543. Móré wurde nach Istanbul gebracht wo er in Gefangenschaft starb. Die Burg kam danach wieder in ungarische Hand.
1560	Kisnána wird erneut von den Türken besetzt. Bis zur entgeltigen Befreiung Ungarns nach 1680 kam auch für Kisnána die Stunde der Befreiung. Während der Türkenzeit wurde wahrscheinlich auch das ehemalige Wirtschaftsgebäude abgetragen und mit Schutt und Erde aufgefüllt um eine Geschützbastion zu schaffen. Nach der Türkenzeit verfiel die Burg.
1960	Die Burg wurde archäologisch untersucht und restauriert.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

László, Gerő - Várépítészetiünk | Budapest, 1975

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 05.08.2014 [CR]